©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Kieler Notizen Pflanzenkd. Schleswig-Holstein Hamb. **31**: 40-42, Kiel 2003

Nachträge zu: Die Flechten und flechtenbewohnenden Pilze des Dorfes Neuwittenbek (Kreis Rendsburg-Eckernförde, Bundesland Schleswig-Holstein)

- Gregor Stolley, Kiel -

Kurzfassung

Bei Untersuchungen im Jahr 2003 konnten im Dorf Neuwittenbek drei weitere interessante Arten nachgewiesen werden. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der Taxa auf 107, darunter 97 Flechten, 9 flechtenbewohnende Pilze und 1 borkenbewohnender Schlauchpilz. Der lichenicole Pilz *Tremella hypogymniae* Diederich et M. S. Christiansen wird erstmals für Schleswig-Holstein nachgewiesen.

Abstract: Supplements to the lichens and lichenicolous fungi of the village Neuwittenbek (district Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Holstein)

Three further interesting species of the village Neuwittenbek have been examined during the year 2003. As a result the total number of taxa of lichens and lichenicolous fungi increased to 107. Of these 97 are lichens, 9 are lichenicolous fungi and 1 is a corticolous ascomycete. The lichenicolous fungus *Tremella hypogymniae* Diederich et M. S. Christiansen is recorded in Schleswig-Holstein (Northern Germany) for the first time.

Keywords: lichens, lichenicolous fungi, village Neuwittenbek, Schleswig-Holstein (Northern Germany), first-time record.

1 Einleitung

Bei mehreren Flechtenexkursionen im Laufe des Jahres 2003 konnten im Dorf Neuwittenbek drei weitere Arten aufgefunden werden, und zwar zwei Flechten und ein lichenicoler Pilz. Zu den Daten der Gemeinde Neuwittenbek vergleiche STOLLEY (2003).

2 Material und Methoden

Siehe bzw. vergleiche STOLLEY (2003). Weiterhin wurden für diesen Artikel die Arbeiten von DIEDERICH (1996), HAFELLNER & TÜRK (2001), HILLMANN & GRUMMANN (1957), NIMIS (1993), SANTESSON (1993) und VITIKAINEN et al. (1997) ausgewertet.

Wiederum sind sämtliche Fundorte der Liste (vgl. Abschnitt 3) der topographischen Karte 1626/1 zuzuordnen. Daher wird diese Messtischblattnummer hier nur einmal für alle Taxa angegeben und nicht unter jedem Taxon erneut wiederholt.

3 Ergebnisse

Im folgenden Text wird die Abkürzung RL = Rote Liste der Flechten Schleswig-Holsteins verwendet (vgl. JACOBSEN 1997).

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Folgende Arten von Flechten und lichenicolen Pilzen konnten in Neuwittenbek zusätzlich festgestellt werden:

***Cladonia digitata* (L.) Hoffmann 1796**
(Syn.: *Cladonia digitata* α *alba* 2. *prolifera* ****phyllophora* Anzi, *Cladonia digitata* f. *phyllophora* (Anzi) Parrique, *Cladonia digitata* m. *phyllophora* (Anzi) Vainio, Lichen digitatus L.)
Fundort: Neuwittenbek, südlich der Hauptstraße direkt vor dem östlichen Ortsschild, auf morschem Weidezaunpfahl aus Eichenholz. RL V (= zurückgehend, Art der Vorwarnliste).

***Pyrrhospora quernea* (Dickson) Körber 1855**
(Syn.: *Biatora quernea* (Dickson) Fries, *Lecidea quernea* (Dickson) Acharius, Lichen quernеus Dickson, *Protoblastenia quernea* (Dickson) Clauzade)
Fundort: Neuwittenbek, Ecke Dorfstraße/Gettorfer Weg, an der Borke der "Dorfeiche" *Quercus robur* (Stiel-Eiche), stets als sterile Thalli. Christian Dolnik sicherte die Bestimmung durch eine dünnschichtchromatographische Analyse der Inhaltsstoffe ab. RL 2.

***Tremella hypogymniae* Diederich et M. S. Christiansen 1996**
Diese Art ist neu für Schleswig-Holstein. Es handelt sich um einen lichenicolen Pilz, der Gallbildungen auf der Blattflechte ***Hypogymnia physodes*** verursacht.
Fundort: Neuwittenbek, in der Nähe der Bushaltestelle “Neuwittenbek Schule”, an einem Weidezaunpfahl auf dem Thallus der Blattflechte ***Hypogymnia physodes* (L.) Nylander**. Auf dieser Blattflechtenart kommen noch zwei weitere lichenicole Pilze im Raum des Dorfes Neuwittenbek vor (vgl. dort). ***Tremella hypogymniae*** ist jedoch bedeutend seltener als die anderen beiden lichenicolen Pilze (***Abrothallus prodiens*** und ***Lichenoconium erodens***).

4 Diskussion

Für Neuwittenbek konnten eine weitere Rote Liste 2-Art (*Pyrrhospora quernea*) und eine weitere Rote Liste V-Art (= zurückgehend, Art der Vorwarnliste, *Cladonia digitata*) nachgewiesen werden. Somit erhöht sich die Anzahl der in Neuwittenbek vorhandenen Rote Liste-Arten auf insgesamt 32, eine beachtliche Anzahl für ein kleines Dorf. Zudem konnte der gallinduzierende, lichenicole Pilz *Tremella hypogymniae* erstmals für Schleswig-Holstein nachgewiesen werden. Die Bundesrepublik Deutschland betreffend war er bisher nur aus den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern bekannt (vgl. DIEDERICH 1996, SCHOLZ 2000).

Die Leser bzw. Leserinnen mögen dem Verfasser noch eine ausführlichere Darstellung eines Flechten-Naturschutzproblems gestatten, als dies beim letzten Mal möglich war. Da in Schleswig-Holstein, mit Ausnahme des Kalkberges bei Bad Segeberg und der Insel Helgoland, wenig natürliches Gestein ansteht, sind anthropogene Bauwerke oder Materialien, wie Mauern, Friesenwälle, Gedenksteine, Grabsteine, Grenzsteine, Dachziegel usw. gerade in unserem Bundesland wichtige Sekundärstandorte für Flechten! Weil solche Bauwerksubstrate häufiger sind als natürliche Substrate, sind sie in Schleswig-Holstein ein wichtiges Refugium für gesteinsbewohnende Flechten! Um die Kryptogamenflora (Moose und Flechten), die auf solchen anthropogenen Substraten vorkommt und gefährdete Arten enthalten kann, zu schützen, sollten unnötige Reinigungsarbeiten mit Dampfstrahlern oder gar Sandstrahlgebläsen unterbleiben! Die Sorge, dass Flechten Mauern etc. beschädigen könnten, ist in den allermeisten Fällen unbegründet. Es ist im Gegenteil nachgewiesen, dass flechtenbewachsene Ge-

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

steinsflächen einen wesentlich besseren Erhaltungszustand aufweisen, als der Witterung preisgegebene, bloße Gesteinsflächen (ARINO et al. 1995, KRUMBEIN 1973, MOOS & QUERVAIN 1967, WIRTH 2002). Dies ist kein Wunder, da die Flechten einen lebenden Überzug an Mauern etc. bilden, der die Bauwerke vor Witterungseinflüssen schützt. Diese treffen also die Flechten und nicht die darunter liegenden Mauern etc., und lebende Organismen können im Gegensatz zum Gestein auf ihre Umwelt reagieren. Leider unterliegen die Menschen häufig einem Sauberkeitswahn, der sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht nicht zeitgemäß ist. In dieser Hinsicht ist ein Umdenken gefordert.

Ebenso wichtig wie für die Gesteinsflechten anthropogene Bauwerke, sind unbehandelte Weidezaunpfähle (besonders aus Eichenholz) für borken- und holzbewohnende Flechten. Hier handelt es sich ebenfalls um wichtige, anthropogene Ersatzstandorte.

Danksagung
Für das Korrekturlesen des Manuskripts danke ich K. Dierßen und für die Analyse der Inhaltsstoffe von *Pyrrhospora quernea* Ch. Dolnik recht herzlich.

6 Literatur

ARINO, X.; ORTEGO-CALVO, J.; GOMEZ-BOLEA, A.; SAIZ-JIMENEZ, C. (1995): Lichen colonization of the Roman pavement at Baelo Claudia (Cadiz, Spain): biodeterioration vs. bioprotection. - The Science of the Total Environment 167, 353-363, Amsterdam.

DIEDERICH, P. (1996): The lichenicolous heterobasidiomycetes. - Bibliotheca Lichenologica 61, 198 S., J. Cramer, Stuttgart.

HAFELLNER, J., TÜRK, R. (2001): Die lichenicolen Pilze Österreichs - eine Checkliste der bisher nachgewiesenen Arten mit Verbreitungsangaben. - Stapfia 76, 3-167, Linz.

HILLMANN, J., GRUMMANN, V. (1957): Flechten. - Kryptogamenflora der Mark Brandenburg und angrenzender Gebiete Band VIII, 898 S., Borntraeger, Berlin.

JACOBSEN, P. (1997): Die Flechten Schleswig-Holsteins - Rote Liste. - 56 S., Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Flintbek.

KRUMBEIN, W. (1973): Über den Einfluß von Mikroorganismen auf die Bausteinverwitterung - eine ökologische Studie. - Deutsche Kunst- und Denkmalpflege 31, 54-71, Berlin.

MOOS, A. VON, QUERVAIN, F. (1967): Technische Gesteinskunde. - 261 S., Birkhäuser, Basel.

NIMIS, P. L. (1993): The lichens of Italy - An annotated catalogue. - Museo Regionale di Scienze Naturali Torino Monografia 12, 897 S., Torino.

SANTESSON, R. (1993): The lichens and lichenicolous fungi of Sweden and Norway. - 2nd printing, 240 S., SBT - förlaget, Lund.

SCHOLZ, P. (2000): Katalog der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Deutschlands. - Schriftenreihe für Vegetationskunde 31, 298 S., Bonn.

STOLLEY, G. (2003): Die Flechten und flechtenbewohnenden Pilze des Dorfes Neuwittenbek (Kreis Rendsburg-Eckernförde, Bundesland Schleswig-Holstein). - Kieler Notizen zur Pflanzenkunde in Schleswig-Holstein und Hamburg 30, 89-130, Kiel.

VITIKAINEN, O.; AHTI, T.; KUUSINEN, M.; LOMMI, S.; ULVINEN, T. (1997): Checklist of lichens and allied fungi of Finland. - Norrlinia 6, 123 S., Botanical Museum of the Finnish Museum of Natural History, Helsinki.

WIRTH, V. (2002): Indikator Flechte - Naturschutz aus der Flechten-Perspektive. - Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde, Serie C - Wissen für alle 50, 1-96, Stuttgart.

Manuskript eingereicht am 10.10.2003.

Anschrift des Verfassers: Gregor Stolley
Ökologiezentrum der CAU
Olshausenstraße 40
D-24098 Kiel
e-mail: gstolley@ecology.uni-kiel.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Stolley Gregor

Artikel/Article: Nachträge zu: Die Flechten und flechtenbewohnenden Pilze des Dorfes Neuwittenbek (Kreis Rendsburg-Eckernförde, Bundesland Schleswig-Holstein) 40-42